



Sharo (rechts) und Hamad erklärten am Stand der Friseur-Innung Ostallgäu interessierten Jugendlichen wie Laura, wie abwechslungsreich und anspruchsvoll dieser Beruf mittlerweile geworden ist. Fotos: Harald Langer

Orientierung im Angebotsdschungel

Berufsinfotag Auch in Zeiten der Digitalisierung geht nichts über persönliche Gespräche

VON JÜRGEN GERSTENMAIER

Kaufbeuren Wenn eine gute Sache gut ankommt, braucht man sich um den Erfolg nicht zu sorgen: Kaum hatten sich gestern Vormittag die Türen der Sparkasse Kaufbeuren zum inzwischen 30. Berufsinfotag des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft geöffnet, füllten sich die Räume mit Besuchern, vielen Gesprächen – und dem ein oder anderen ganz konkreten Versprechen, sich möglichst bald bei einem Vorstellungsgespräch wiederzusehen.

Bei der Eröffnung wurde es ein ums andere Mal betont: Auch in Zeiten der Digitalisierung geht nichts über persönliche Kontakte. Neben der fachlichen Eignung müsse immer auch die persönliche Chemie zwischen dem stimmen, der ausbildet, und dem, der sich ausbilden lassen möchte. Björn Mellies von der FOS/BOS Kaufbeuren für die Schulseite und Franz Endhardt von der Sparkasse für die Wirtschaftsseite waren sich einig: Die Rahmenbedingungen für Berufseinsteiger sind so gut wie lange nicht mehr – doch die Fülle und Vielfalt

der Angebote macht es für viele Jugendliche auch immer schwieriger, sich in diesem Dschungel zurechtzufinden. Insofern müssten alle Beteiligten im intensiven Kontakt bleiben, Unternehmer an die Schulen gehen, Lehrer in die Betriebe und die Schüler in möglichst viele Praktika.

Dauerhafte Bindung schaffen

Oberbürgermeister Stefan Bosse und der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke als Schirmherr des Berufsinfotages sahen in der derzeitigen Wirtschaftslage große Chancen für Arbeitnehmer wie Arbeitgeber gleichermaßen. Doch die vollen Auftragsbücher einerseits und die oftmals fehlenden Fachkräfte andererseits führten in etlichen Bereichen auch zu hoher Fluktuation. Darum sei es eine „enorme Herausforderung für alle Arbeitgeber, junge Leute für sich zu begeistern und sie dann auch dauerhaft an sich zu binden“, sagte Bosse.

Faszination Technik

Die Jugendlichen konnten sich gestern in Gesprächen und bei prakti-

schen Vorführungen einen Überblick über 150 unterschiedliche Berufsbilder verschaffen. An den Ständen der 74 Unternehmen, Institutionen, Behörden, Berufs- und Fachhochschulen standen nicht nur Personalverantwortliche, sondern auch viele Auszubildende Rede und Antwort. Vor der Sparkasse hatte der „M+E-Info Truck“ Halt ge-

macht, der über Berufe der Metall- und Elektroindustrie informierte und dabei versuchte, Schülern und Eltern an Experimentierstationen ein Stückchen „Faszination Technik“ nahe zu bringen. Daneben waren zahlreiche Vorträge geboten, in denen es etwa um Tipps für die schriftliche Bewerbung oder zum Vorstellungsgespräch ging.



Von Anfang bis Ende durchgehend gut besucht war der Berufsinfotag in der Sparkassen-Passage.